

WP-06-142 Ein Land der Vielfalt

Antragsteller*in: Marlene Eichholtz (KV Düsseldorf)

Änderungsantrag zu WP-06

Von Zeile 141 bis 148:

Zur Erinnerungskultur gehört für uns auch die Erinnerung an die Opfer von Verbrechen vor und nach der NS-Zeit, ohne dabei die Präzedenzlosigkeit der NS-Verbrechen im Allgemeinen und der Shoah im Besonderen infrage zu stellen. Das betrifft beispielsweise die Aufarbeitung der deutschen Kolonialverbrechen. Zudem halten wir das Gedenken an die Opfer rechtsextremer und islamistischer Gewalt in der jüngeren Vergangenheit wach. Auch die Geschichte der Verfolgung ~~queerer Menschen~~ von bisher wenig beachteten Opfergruppen in der NS-Zeit und in der Bundesrepublik wollen wir sichtbar machen. Die Erinnerung mahnt uns zum Kampf gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, gegen Antisemitismus, Ableismus, Rassismus, Queerfeindlichkeit, Islamismus und Rechtsextremismus.

Begründung

Alle Menschheitsverbrechen sowie jegliche Formen historischen Unrechts verdienen einen gesellschaftlichen Diskurs und ein angemessenes Gedenken. Gleichwohl sollte dabei der historisch einzigartige Charakter der deutschen NS-Massenverbrechen, darunter insbesondere der industriell ausgeführte Genozid an sechs Millionen Jüdinnen*Juden, nicht nivelliert bzw. relativiert werden.

Die systematische Verfolgung vieler Gruppen wie zum Beispiel von Sinti*zze und Rom*nja, queeren Menschen, Zwangsarbeiter*innen sowie Menschen mit Behinderung oder psychischen Erkrankungen während des Nationalsozialismus und zum Teil auch in der Bundesrepublik wird im öffentlichen Diskurs und in der Erinnerungskultur nicht in ausreichendem Maße thematisiert. Wir sollten uns als Grüne dafür einsetzen, dass diese Geschichten für alle Opfergruppen sichtbar werden.

In Zeiten, in denen CSDs von rechten und islamistischen Gruppierungen oder Einzelpersonen bedroht oder gar angegriffen werden und von Ableismus betroffene Personen zunehmend Exklusion ausgesetzt sind, sollte der Kampf gegen Ableismus und Queerfeindlichkeit explizit aufgeführt werden.

Unterstützer*innen

Lilli Hampeter (KV Düsseldorf); Jonathan Andraczek (KV Düsseldorf); Klaus Mewes (KV Düsseldorf); Theda de Morais Dourado (KV Düsseldorf); Karin Trepke (KV Düsseldorf); Maria-Catharina Brenig (KV Düsseldorf); Diana Hein (KV Düsseldorf); Pia Hölz (KV Düsseldorf); Tobias van Ark (KV Düsseldorf); Martine Richli (KV Düsseldorf); Frederik Franz Hartmann (KV Düsseldorf); Yvonne Seiffert (KV Düsseldorf); Helene van gen Hassend (KV Düsseldorf); Aline Zucco (KV Düsseldorf); Jörg Weule (KV Düsseldorf); Christoph Linke (KV Düsseldorf); Uwe Zimmermann (KV Düsseldorf); Thomas Fritz (KV Düsseldorf); sowie 1 weitere Antragsteller*in, die online auf Antragsgrün eingesehen werden kann.